

4. Workingtest mit Grace am 18.09.2010 in Asslar-Werdorf „New-Comer-Trophy“

Die New-Comer-Trophy oder auch „Junghunde-Meisterschaft“ genannt - als Gremlin in dem Alter war, wusste ich noch nicht einmal, daß es so einen Workingtest gibt – und jetzt nahmen Grace und ich daran teil – geil !

Das Niveau dieser Veranstaltung wurde mir mit hoher Anfänger- bis F-Klasse beschrieben. Konnten wir das denn überhaupt wagen? Sicher war ich mir, daß wir nicht sicher genug waren für so einen Test. Aber da er in unmittelbarer Nähe stattfand (ich wäre auf keinen Fall mehrere hundert km gefahren) meldete ich uns an. Denn unser Motto heißt ja: gemeinsam Erfahrung sammeln. Und es sei vorweggenommen: Grace hat sich den ganzen Tag über vorbildlich ruhig verhalten. Das ist doch auch schon mal was, und das bei den vielen Hunden und Menschen. Beim Arbeiten vermisste ich teilweise den gewohnten Speed, auch ist mir besonders bei den Wiesen-Aufgaben aufgefallen, daß hier der Finderwille nur schwach ausgeprägt war. Ich schiebe das mal auf ihre erst vor knapp einer Woche zurückliegenden Hitze – da können die Hormone noch verrückt spielen !!!

Nach einer freundlichen Begrüßung all unserer lieben Hundefreunde ging es dann los zu unserer ersten Aufgabe. Wir hatten die Startnr. 22, waren somit in Gruppe 2 und starteten folglich bei Aufgabe 2.

Aufgabe 2 – Markierung und beschossenes Blind

Richter: Thomas Kühn (D)

Auf einer großflächigen Wiese mit mittlerem Bewuchs wurde mit 2 Gespannen gearbeitet. Wir gingen gemeinsam mit dem Richter ca. 10 Schritte, dann fiel die Markierung auf 12/13 Uhr in ca. 80 m Entfernung. Die sollte Hund 2 arbeiten. Zuvor sollten wir aber ein beschossenes Blind auf ca. 10.00 Uhr in 50 m Entfernung arbeiten. Das Blind lag ca. 3 m in einer Hecke, die etwas in die Wiese hineinragte.

Ich durfte 2 Schritte vortreten und schickte Grace mit voran Richtung Hecke. Sie kam recht gut an, und mit Unterstützung des Suchenpiffs hielt ich sie im Gelände – nur leider kam sie nicht zum Stück. Mit div. Kommandos rüber und back konnte ich sie aber im Suchengebiet halten. Nach gefühlten Minuten schaute Grace mich an, ich dann den Richter, weil ich wirklich nicht wusste, wohin ich Grace noch schicken sollte. Daraufhin sagte Thomas, daß Grace schon richtig sei, sie müsse nur tiefer in die Hecke rein. Toll, hätte ich das vorher gewusst, wäre es evtl. einfacher für Gracie gewesen. Ich vermutete das Blind nämlich eher am Rand der Hecke (war nämlich so auf der Gegenseite). Dann endlich hatte mein Hund doch noch das Dummy gefunden. Jetzt kam Hund 2 mit der Markierung.

Danach fiel für uns die Markierung auf ca. 11.00 Uhr, und für Hund 2 wurde das Blind auf ca. 14.00 Uhr beschossen. Das Blind lag hier am Rand einer Hecke. Hund 2 arbeitete zuerst das Blind, dann waren wir mit der Markierung dran. Ich hatte beim Schicken von Grace schon ein ungutes Gefühl, und sollte damit auch leider Recht behalten. Grace lief schön in die Richtung der Markierung, aber leider nicht tief genug. Bevor sie sich aber in der Blind-Gegend festschnuffelte, griff ich mit Kommando back und rüber ein. Sie folgte auch einige Meter – aber leider nicht mit dem gewohnten Elan. Schließlich kam das Time-Out-Zeichen von Thomas. Diese Aufgabe war definitiv zu schwer für meine Kleine, aber ich befand mich hier in guter Gesellschaft, denn hier gab es von den 98 Teilnehmern 41 Nuller. An sich eine tolle Aufgabe – lediglich zu hoch für uns.

Langes Suchen mit Time-Out ergibt

= 0 Pkt

.../2

Aufgabe 3 – Markierung

Richter: Stephan Steidl (D)

Mit einer Null konnten wir jetzt ganz relaxt weitermachen. Bei der nächsten Aufgabe begrüßte uns Stephan auf das Herzlichste. Hier wurde mit 3 Hunden je eine Markierung gearbeitet. Die Reihenfolge entschied das Los bzw. der Bierdeckel. Mein Pech war, daß ich die 3 zog. So musste Grace die Markierung als Memory arbeiten.

Wir standen mit guten Abständen auf der Wiese mit mittlerem Bewuchs. Der Reihe nach fielen 3 Markierungen mitten auf die Wiese, alle ca. die gleiche Entfernung von etwa 40 m. Die 1. fiel auf ca. 10.00 Uhr, die 2. auf 12.00 und die 3. (unsere) auf 14.00 Uhr. Da wir als Letzter drankamen, dauerte es einige Zeit, bis wir loslegen konnten. Dann war es soweit. Ich schickte Grace mit voran auf ihr Dummy, und sie kam auch gut ins Gebiet, nur leider nicht in den Wind (der sowieso kaum zu spüren war). Grace zog ihren Kreis im Gebiet immer etwas größer, bis sie sich zu weit entfernte und das Schnuffeln an div. interessanten Stellen begann. Ich versuchte es noch mit 3-4 Kommandos, sie ins Markierungsgebiet zu bringen und gab nach ihrer Lustlosigkeit auf. Es hatte keinen Zweck, ich vermisste ihren Speed und Finderwillen. Dabei war Grace bis auf 1-2 Meter an das Dummy rangekommen.

So hatten wir unsere 2. Null eingefahren. Ich hoffte nur, daß damit die Wiesen-Arbeiten abgeschlossen waren, denn wir mussten auf unserem Rundweg nun in den Wald zurück.

Kein Findexglück mit Abbruch ergibt

= 0 Pkt.

Aufgabe 4 – Markierung und Blind

Richter: Ronald Pfaff (D)

Hier hatte sich schon eine beträchtliche Warteschlange gebildet. Aber schön war, daß wir endlich einmal allein an den Start gehen konnten.

In einem lichten Waldstück wurde auf 10.00 Uhr eine Markierung geworfen (ca. 40 m in einem sehr ungängigen aber interessanten Gelände). Zum Dummy mussten Baumstämme und Reiserhaufen übersprungen werden. Auf 12.00 Uhr wurde uns ein kleines Suchengebiet angewiesen (nur ca. 15 m). Die Markierung sollte zuerst gearbeitet werden. Obwohl Grace in Richtung Markierung saß, schaute sie noch zum beschossenen Blind – konnte daher das Dummy nicht fliegen sehen. Ich gab sie mit voran frei, und sie lief in Richtung Markierung, aber leider etwas zu sehr nach rechts. Nach einigen Sekunden selbständigen Suchens kam sie aber doch noch in einer relativ guten Zeit zum Stück. Die Suche war dann gar kein Problem. Ich schickte sie mit such verloren geradeaus, und Grace bremste nach einigen Metern hinter einem Baum und hatte das Dummy schon gefunden. Ich hatte es tiefer im Gelände vermutet, aber die vom Richter erwähnten 15m galten von unserem Standpunkt aus. Das kam auf jeden Fall hin. Schnell zurück zu mir. Schöne Arbeit.

Kein perfektes Mark ergibt

= 17 Pkt.

Aufgabe 5 – Markierung mit Treiben

Richterin: Iris Renner (D)

Hier gingen wir wieder zu Zweit an den Start. Ansatzpunkt war mitten im Wald an einem abfälligen Gelände. Vor uns erstrecktes sich ein weites Tal, daß auf der anderen Seite wieder anstieg. Direkt rechts neben uns ca. 4 m tiefer wurde ein kleines Treiben mit mehreren Dummy-Würfen inszeniert, jedoch wurden alle Dummies wieder aufgenommen. Kurz im Anschluß daran fiel auf 12.00 Uhr in ca. 80-90 m Entfernung eine Markierung in ein Brennessel-Feld. Flugbahn gut sichtbar, Fallstelle nicht. Da wir Hund 2 waren, mussten wir uns in Steadyness üben. Ich schaute von oben immer schön auf Grace drauf, denn ich merkte, daß sie sehr bereit war zu arbeiten !! Dann endlich war sie an der Reihe. Das Treiben beeindruckte sie eigentlich kaum, dann der Schuß für die Markierung. Da ging der Hals doch etwas noch oben. Und schon gings ab. Schön geradeaus bis ca. 10 m vor der Fallstelle, und hier driftete sie etwas nach links ab (genauso wie der Hund vorher), ging dann mehr in die Tiefe, blieb dabei aber zu weit links.

.../3

Ich griff ein und gab ihr Kommando rüber nach rechts. Nach 2-3 Kommandos hatte ich sie in dem Brennsessel-Feld, dort überkam Grace wieder einmal das Pinkeln. Da sie aber im Suchengebiet war, half ich mit Suchenpfeiff und nach weiteren 2-3 Sekunden kam sie zum Stück und superschnell zurück zu mir.

Ich war sehr zufrieden, da Grace meine Kommandos gut angenommen hat. Das Pipimachen allerdings kostet ca. halbe Punktzahl, schade.

Kein 100%ig gearbeitetes Mark zuzüglich Pipimachen ergibt = 10 Pkt.

Auch hier konnte ich einige Vorstarter beobachten. Bei denen wo ich zugeschaut habe, hatten so manche arge Probleme, das Dummy ohne Einweisen zu finden. Also war die Aufgabe ganz schön knifflig. Ich war stolz, daß Grace sie gemeistert hatte.

Aufgabe 6 – Zwei Markierungen

Richter: Michael Renner (D)

Hier mussten wir uns wieder in Geduld üben, denn eine ganze Gruppe war noch vor uns dran. Daher gingen wir zurück zur Anmeldung und plauschten mit Christel & Co.

Bei unserer Rückkehr hatte ich immer noch jede Menge Zeit mir die Vorgänger anzuschauen. Eine sehr schöne Aufgabe.

Wir gingen zu Zweit an den Start. Diesmal mit einer kleinen schwarzen Labbi-Hündin (ich hatte fast jedes Mal andere Partner beim Start?!) Michael erklärte uns die Aufgabe wie folgt: Hund 1 arbeitet eine Markierung auf ca. 60 m, Flugbahn schlecht, Fallstelle gar nicht sichtbar. Nachdem der Hund das Dummy aufgenommen hat und auf dem Rückweg sei, fällt in ca. 15 m Entfernung zum HF direkt über den Hund seitlich von rechts nach links eine weitere Markierung für Hund 2. Bestenfalls würde Hund 1 kurz stoppen und sich die Markierung anschauen und dann ohne weiteres Kommando zum HF weiterlaufen und das Dummy übergeben. Hund 2 sollte dann die 2. Markierung arbeiten, die hinter einer umgefallenen Baumwurzel in ca. 30 m Entfernung lag.

Jetzt kam unser Start. Wir waren Hund 1 und Grace sollte zuerst die lange Markierung holen. Sie hat zwar kaum was von dem Mark sehen können, aber der Schuß war ein guter Anhaltspunkt. Sie lief schön ins Gebiet, jedoch etwas zu weit nach links, aber bevor ich Eingreifen konnte, sah ich sie nach rechts laufen und kam auch schnell zum Stück. Auf dem Weg zu mir und während der 2. Markierung verhielt sie sich genauso, wie es Michael als perfekt darstellte. Toll – eine kurze Verzögerung – wohin fliegt das Dummy – und ohne weiteres Kommando zu mir. Danach holte Hund 2 die 2. Markierung.

Jetzt wurden die Plätze gewechselt. Die 1. Markierung für Hund 2 fiel und dann passierte es: Die Führerin der Labbi-Hündin schickte ihren Hund los, doch der lief nicht geradeaus, sondern wollte zu seiner Fallstelle, wo er gerade eben das Dummy gefunden hatte. Die HF stoppte sehr laut ihren Hund, der auch sofort reagierte und stark „in die Eisen ging“, wobei er sehr viel Laub aufwirbelte. Dabei kam er dann nur ca. 3-4 m vor Grace zum Stillstand, hatte dabei die Vorderbeine zum „Diener“ gesenkt..... Jetzt konnte Grace nicht mehr widerstehen, war sie doch schon beim Stoppkommando alarmiert gewesen, war sie jetzt nach dieser „Spielaufforderung“ nicht mehr zu halten. Für einige Sekunden entlud sich die aufgestaute Anspannung der letzten Stunden und die beiden Hunde machten eine kleine Verfolgungsjagd. Ich konnte mich nicht halten vor Lachen – konnte ich meine Grace doch nur zu gut verstehen – aber wir waren ja noch nicht fertig mit unserer Aufgabe. Nach etlichen Sekunden kehrte dann wieder Ruhe ein – und der Hund 2 erhielt seine zweite Chance, ich konnte Grace anleinen. Einspringen – nennt man das! Beim zweiten Mal klappte es mit der Labbi Hündin viel besser und auch Grace durfte noch ihre 2. Markierung holen, die sie sofort fand. Michael meinte nur, schade, das wäre eine sehr schöne Arbeit gewesen und eigentlich völlig unnötig. Da war ich anderer Ansicht – denn ich kenne meinen kleinen Wildfang!

Auch wenn wir dadurch noch eine Null kassierten, konnte ich Grace auf keinen Fall böse sein. Um ihren ausgeprägten Spieltrieb hervorzubringen, braucht es nicht viel. Und der kleine schwarze Wirbelwind war einfach in dieser Situation zuviel für Grace.

Missverständliche Spiel-Anmache wird als Einspringen geahndet

0 Pkt.

.../4

Trotz der Null ging ich gut gelaunt zu unserer letzten Aufgabe. Ich musste immer noch lächeln, wenn ich an die Situation mit der Labbi-Hündin dachte. Für die jungen Hunde ist es ganz schön anstrengend den ganzen Tag über den Wechsel zwischen Ruhe und Arbeit gut wegzustecken. Da ist es schon verständlich, wenn man eine Gelegenheit wahrnimmt, um die angestaute Power zumindest kurzfristig loszuwerden.

Aufgabe 1 – Markierung und unbesch. Blind

Richter: Harald Brünet (D)

Diese Aufgabe hatte es auch in sich. Harry begrüßte uns ganz herzlich, wollte er mich doch gar auffangen, falls ich in dem steilen Hang ins Straucheln käme – bah, da hatte er sich aber was vorgenommen. Aber nein, ich schaffte es ohne Hinfallen zu unserem Startpunkt.

Hier wurde wieder zu Zweit gearbeitet. Diesmal hatte ich die gleiche Partnerin wie bei Aufgabe 5 und war Hund 2.

Wir standen mitten im Wald in einer Art Senke. Rechts von uns ca. 15 m entfernt lag ein beschossenes Blind in einem Brennesselfeld. Links an diesem Feld vorbei weiter geradeaus ging es eine Böschung hinauf über Baumstämme und allerlei Geäst, und oben auf einer Plattform fiel die Markierung in ca. 60 m Entfernung. Flugbahn gut, Fallstelle kaum sichtbar. Vor der Markierung sollte Hund 1 zuerst das Blind arbeiten. Es war schnell gefunden. Jetzt drückte ich innerlich die Daumen für Grace. Hatte sie die Markierung gut gesehen? Mit apport schickte ich sie los – und als ob es nichts Einfacheres gäbe, lief sie schön geradeaus, hüpfte ohne Zögern über das Geäst und überwand das unwegsame Gelände in einem tollen Tempo. Auf der Plattform angekommen – sie war etwas zu weit links – wollte ich sie gerade nach rechts schicken, aber in dem Moment hatte Grace wohl Wind bekommen und lief ohne Kommando zum Stück. Mit einem Affenzahn kam sie zurück zu mir – Klasse gemacht!!

Jetzt wurden die Plätze gewechselt, und die Markierung fiel für Hund 2. Ich richtete Grace schon etwas nach links aus, damit sie das Mark etwas aus dem Kopf bekäme, aber geholfen hatte es nicht wirklich. Ich setzte sie um nach rechts zum Blind, dennoch schoß Grace die ersten 5 m geradeaus. Sofort erhielt sie den Stopppfiff – und was soll ich sagen, sie stoppte sofort und setzte sich. Daraufhin konnte ich sie nach rechts einweisen, Suchenpfiff, fertig.

Nachdem Hund 2 die Markierung geholt hatte, fiel mir ein Stein vom Herzen. Grace hatte nämlich die ganze Zeit zum arbeitenden Hund geschielt – so, als ob sie gleich helfen wollte!!

Fast perfekte Arbeit erhält tolle Punkte nämlich = 19 Pkt.

Harry lobte unsere beiden Hunde – das hatten sie auch redlich verdient, es war eine tolle Arbeit, zumal ich die vorherigen Gespanne beobachten konnte. Hier hatten doch etliche arge Probleme die Markierung zu finden. Tja, manchmal überrascht mich Gracie doch. Das Mark war sogar noch als Memory zu arbeiten – und das ist nicht immer so ihr Ding!!!

Auch wenn wir nicht bestanden hatten, war ich von Gracie's Arbeit recht angetan. Die Waldarbeiten waren aus meiner Sicht sehr gut bewältigt worden. Und man darf ja nicht vergessen, daß die Aufgaben hohes Anfänger bis Fortgeschrittenen-Niveau hatten. Die beiden Aufgaben auf der Wiese – ja, mit Wiesen (mit hohem Bewuchs) hat Grace es nicht so, wobei unsere 1. Aufgabe sowieso zu schwer für uns beide war.

Insgesamt erhielten wir eine Punktzahl von = 46 Pkt.

=====

Da die Aufgabe bei Thomas Kühn (die lange aufhielt) unsere erste war, kamen wir relativ schnell durch und waren bereits um 15.00 Uhr fertig. Die Zeit bis zur Siegerehrung verging durch unsere vielen Gespräche mit Gleichgesinnten wie im Fluge. Und was besonders schön war: wir haben Papa Max mal wieder gesehen. Auch er freute sich riesig, mich zu treffen – verbindet er mich mit Gremlin – und das was die beiden hatten, war wohl auch was Besonders für ihn !!!!!

Erwähnen muß ich noch, daß von den 98 Startern lediglich 38 o h n e N u l l durchkamen. Wir waren also in guter Gesellschaft. Es war ein toller Tag mit tollen Aufgaben. Wir haben viel gelernt.

